

Claudia Nickel

Mit Herzblut nach der optimalen Lösung suchen

Anwenderportrait Gantert und Wiemeler Ingenieurplanung, Münster



Genau so begreifen die Mitarbeiter des Ingenieurbüros Gantert und Wiemeler ihren Job als Tragwerksplaner. In einem möglichst frühen Stadium eines Bauprojektes möchten sie optimale Lösungen für eine Umsetzung präsentieren, mit der alle Beteiligten zufrieden sind. Dass dazu neben einer gehörigen Portion Teamfähigkeit und Knowhow auch eine leistungsfähige Software gehört, lässt sich leicht nachvollziehen. Christian Hewing und Bodo Schwenken standen uns gern für ein Gespräch über ein besonderes Projekt, den Neubau eines Büro- und Geschäftskomplexes in Münster, zur Verfügung.

mb-news: Stellen Sie mir doch das Büro „Gantert und Wiemeler“ mit einigen Stichworten vor, die charakteristisch sind für das ganze Team und die Arbeitsweise, die dieses Team prägt.

Hewing: Wir Mitarbeiter sind alle aus dem Hochbausektor, haben einen Diplom- oder Masterabschluss als Bauingenieure oder sind ausgebildete Bauzeichner bzw. Bauingenieur. Eine Eigenschaft, die uns auszeichnet ist sicher, dass wir jede Bauaufgabe, jedes Projekt ganz bewusst als Teamaufgabe sehen. Nicht nur innerhalb unseres Büros – sondern von Beginn an mit allen Baubeteiligten. Das reicht vom Bauherrn über den Architekten bis hin zu allen Fachplanern. Wir alle sind ein Planungsteam und stecken von Anfang an viel Energie in jedes Projekt, um es optimal umzusetzen. Diese Arbeits- und Vorgehensweise hat sich bewährt, wir merken das an der Zufriedenheit der Bauherren und natürlich daran, dass es einfach Freude macht, mit einem funktionierenden Team anspruchsvolle Projekte zu realisieren.

Schwenken: Ein anderer Charakterzug unseres Büros ist die Zusammensetzung der Teams: Da wir alle Altersstufen abbilden, können wir gut geballte Erfahrung mit junger Energie kombinieren. So kommt als Ergebnis generationsübergreifender großer Einsatz heraus – eine immer wieder gute Erfahrung für alle Mitarbeiter.

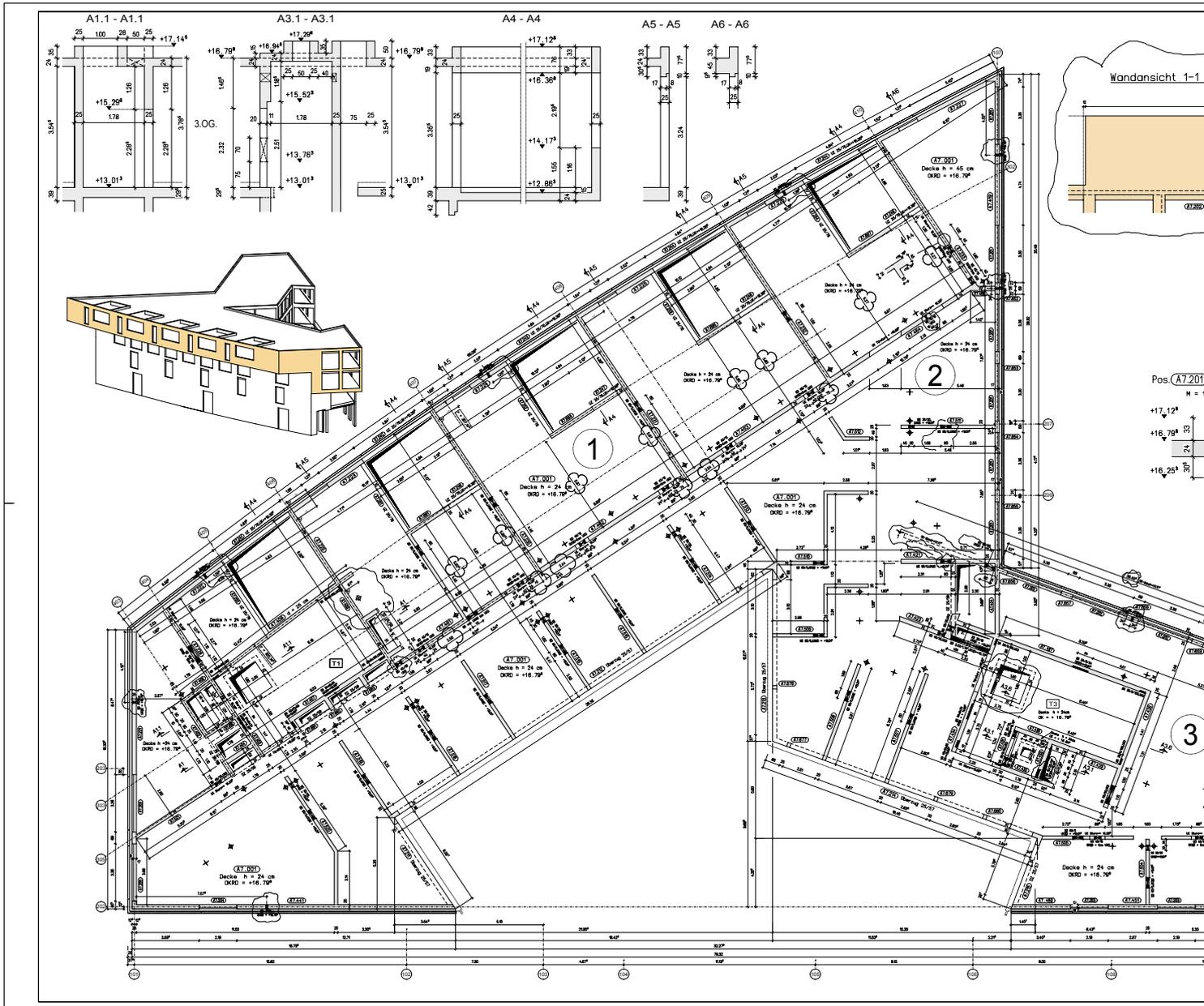
Diese Herangehensweise wird auch dadurch bestätigt, dass wir eine lange Verweildauer der einzelnen Mitarbeiter in unserem Team haben. Neue Mitarbeiter suchen und finden wir gern direkt über die Hochschulen. Viele der heutigen Kollegen haben während ihres Studiums ein Praxissemester hier absolviert oder semesterbegleitend während des Masterstudiums bei uns gearbeitet. In dieser Praktikumszeit können wir uns gut kennenlernen, eine gute Voraussetzung für langfristige effektive Zusammenarbeit. Wir bilden stetig junge bauinteressierte Menschen zu Bauzeichnern aus, aktuell sind zwei angehende Bauzeichner in der Ausbildung.



Bild: Baufirma Oevermann



Bild: Baufirma Oevermann



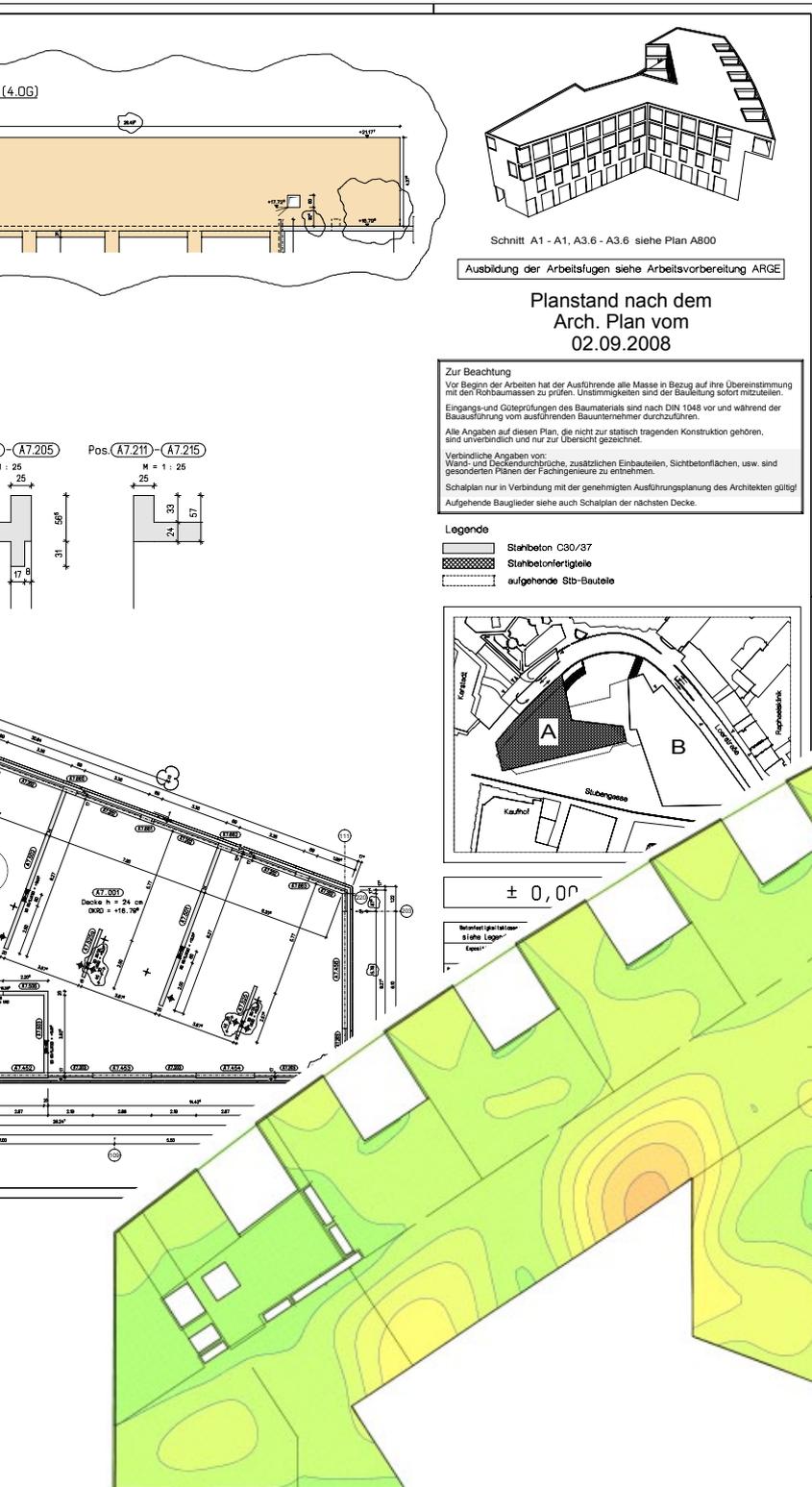
mb-news: Welches sind die Arbeitsschwerpunkte des Ingenieurbüros?

Hewing: Im Grunde machen wir alles, was man unter Hochbau versteht. Oft sind das größere Projekte – z. B. in den Bereichen Flughäfen und Bahnhöfe, auch Krankenhäuser, große Hallen und Logistikzentren, aber natürlich auch Wohngebäude, Schul- und Institutsgebäude usw.

Wir erstellen keine Tiefbauprojekte. Im Hochbau haben wir schon an wirklich spannenden Bauprojekten mitgewirkt. Weitere Tätigkeitsfelder neben der Tragwerksplanung sind u. a. konstruktiver Brandschutz, thermische Bauphysik und Bauakustik, aber auch SiGeKO, Ausschreibung, Kostenplanung und Objektüberwachung.

mb-news: Das Büro ist mit ca. 30 Mitarbeitern schon ein größeres Ingenieurbüro. Welche Rolle spielt die angewandte Software in den Bereichen Kommunikation und Teamarbeit?

Hewing: Bei Großprojekten betreut und verwaltet in der Regel ein Mitarbeiter alle Daten des Projekts. Die anderen Teammitglieder arbeiten ihm zu, so werden Teilprojekte kapitelweise aufgedgliedert, z. B. nach Stützen, Wänden usw. Bei der Eingabe gibt es ja durchaus verschiedene Herangehensweisen, auf diese Weise achten wir darauf, dass die Projektverwaltung für alle Beteiligten aktuell und jederzeit nachvollziehbar einheitlich ist – auch projektübergreifend. Außerdem sorgt er dafür, dass die grafischen Ausgaben zur weiteren Arbeit zur Verfügung stehen. Diese Struktur passt gut in unser



**Neubau Büro- und Geschäftshaus
Münster - Stubengasse:**

Baukennndaten:

- Bauzeit: 2007-2009
- Bruttogrundfläche (BGF): 32.000 m²
- Bruttorauminhalt (BRI): 126.400 m³
- Hauptnutzfläche (HNF): 23.000 m²
- Geschosse: 6 Geschosse + Technik
- Gesamtkosten: 46,0 M€
- Baukosten (300 + 400): 33,6 M€
- Auftragsvolumen: 400.000 M€
- Honorarzone: IV
- Projektleiter: Dipl.-Ing. Bodo Schwenken

Architekt:

Fritzen u. Müller-Giebeler Architekten BDA
Alte Straße 9, 59227 Ahlen

MicroFe: Verformungen der Decke über 3. OG im Bauteil A

vom TÜV Rheinland zertifiziertes QM-System. Die Erwartung an die fachliche Kompetenz der Software steht selbstverständlich ganz oben auf den Auswahlkriterien für ein Programm. Da fahren wir gut mit den Programmen der mb AEC Software GmbH. Die Phase der Normumstellung auf den Eurocode ging so glatt über die Bühne, das war wirklich klasse.

Schwenken: Für uns ganz essentiell für effektives Arbeiten ist, dass jeder Mitarbeiter jederzeit den gleichen Software-Stand hat. Die Daten werden auf einem zentralen Server gespeichert. Unser Systemadministrator installiert die entsprechende Software-Version auf allen Mitarbeiterrechnern.



Bild: Baufirma Oevermann



Bild: Guido Erbring

Neubau Büro- und Geschäftshaus Münster - Stubengasse:

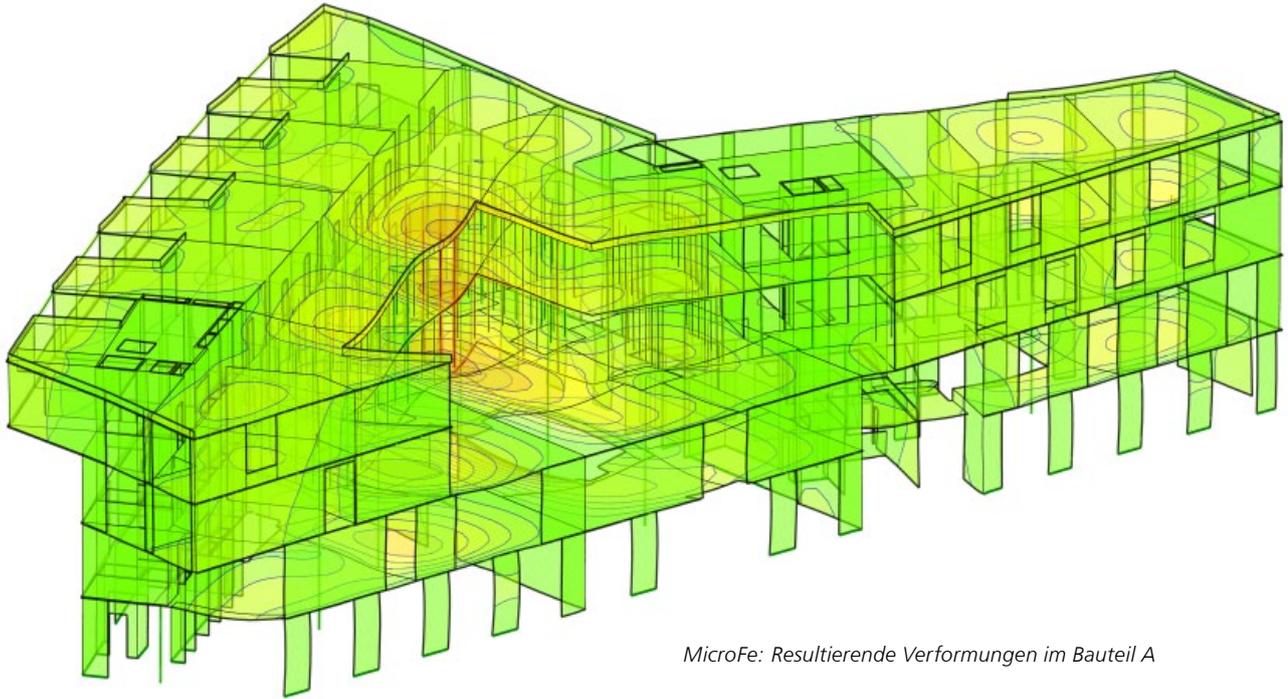
- Büro- und Einkaufszentrum
- Hotel mit 145 Zimmern
- Tiefgarage mit 316 Stellplätzen

Auszeichnungen:

- „Deutscher Städtebaupreis 2010“
- „Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung & Baukultur“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau u. Stadtentwicklung

mb-news: Sie haben uns schöne Projekte geschickt, die mit MicroFe 3D erstellt wurden. Erzählen Sie uns etwas zum Projekt „Büro- und Einkaufszentrum“ in der Stubengasse in Münster?

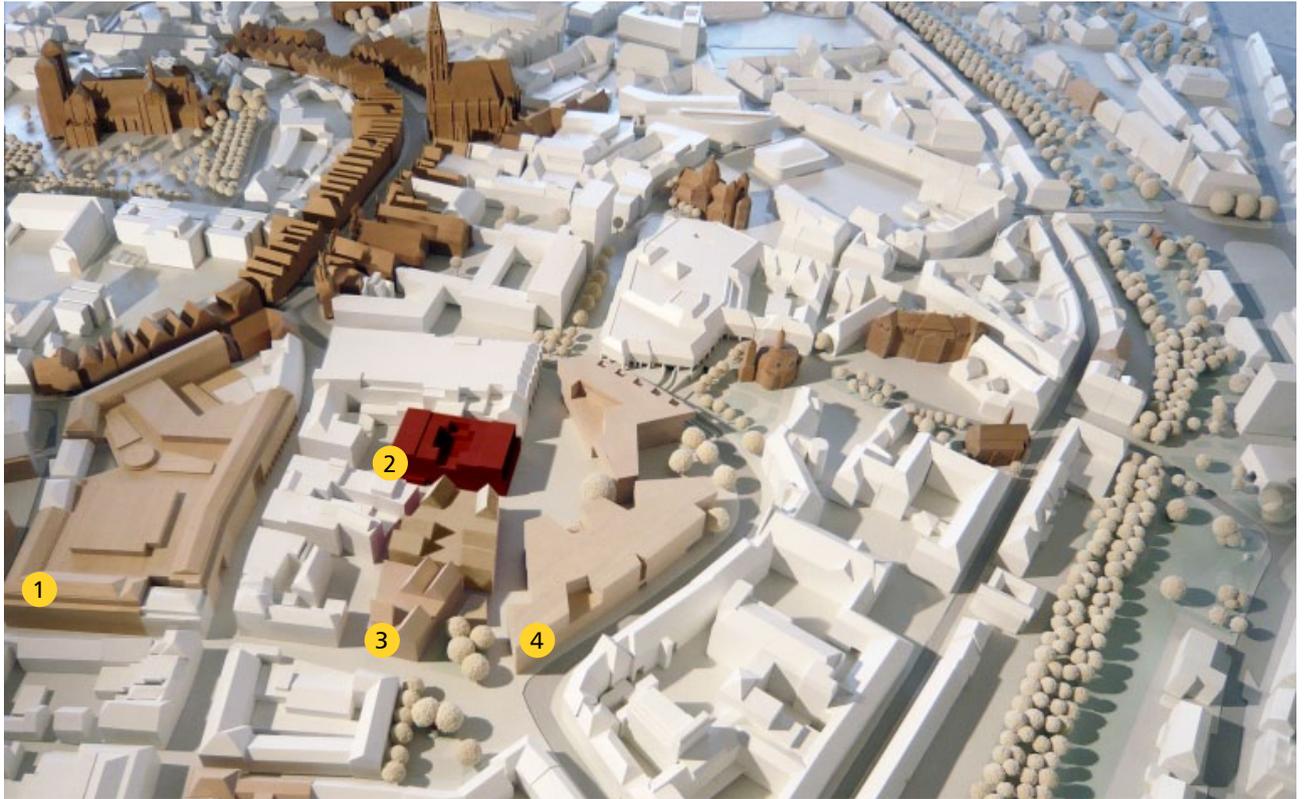
Schwenken: Dieses Projekt wäre ohne MicroFe 3D nicht so einfach möglich gewesen. Wir haben es bei diesem komplexen Projekt mit 2 Ebenen Tiefgarage, im EG und 1. OG mit Verkaufsfläche und in den beiden darüber liegenden Geschossen mit Hotelnutzung zu tun. Allein diese Aufzählung lässt erahnen, dass die Themen Stützenstellung und Deckendurchbiegung, Schnittgrößenermittlung und Abfangtrageglieder neben mehreren Modellwechsellern und den benötigten völlig unterschiedlichen Rastern schon eine Herausforderung waren. Und nicht zu übersehen: Die 5 m lange freie Auskragung im 3. Obergeschoss. Das gesamte Projekt war eine besondere Aufgabe für uns als Tragwerksplaner. In MicroFe konnten wir das Ganze sehr gut modellieren.



MicroFe: Resultierende Verformungen im Bauteil A



Bild: Guido Erbring



Vier GWI-Projekte in Münsters Innenstadt in unmittelbarer Nachbarschaft (Modell: GWI):
1 - Münster Arkaden ; 2 - Altes Parkhaus Stubengasse ; 3 - Hanse-Carré ; 4 - Stubengasse



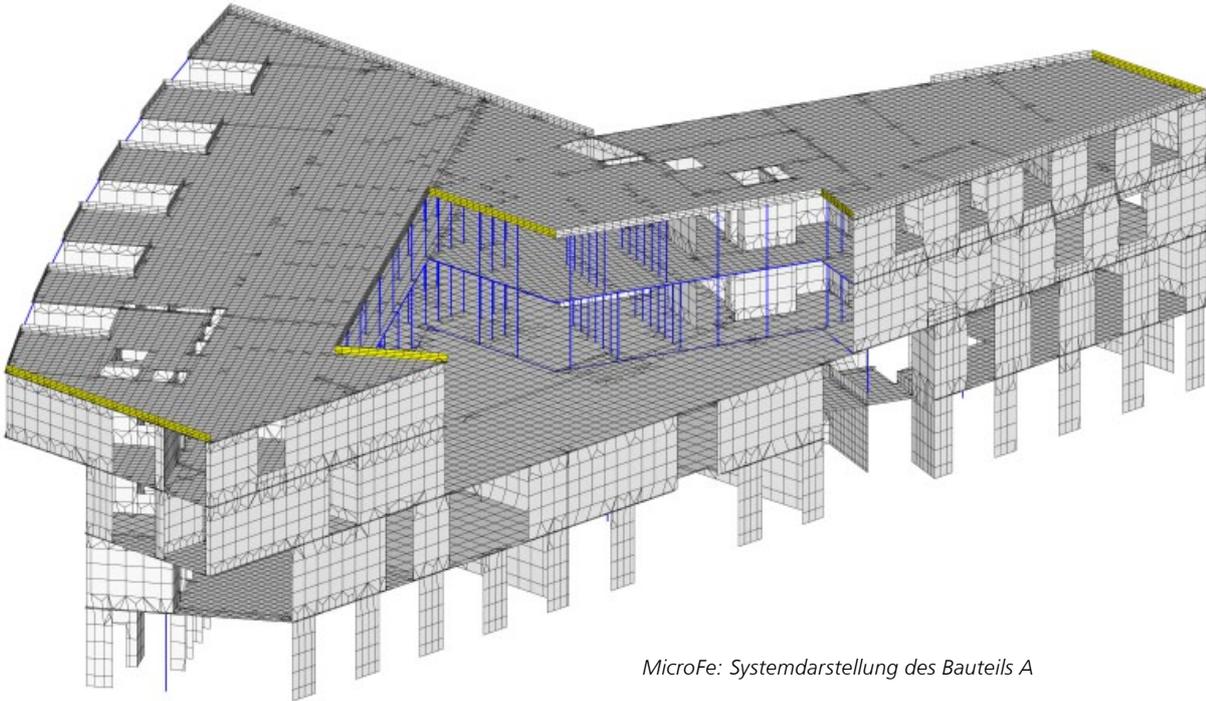
Sanierung und Umbau „Altes Parkhaus Stubengasse“ (Umnutzung eines vorhandenen offenen Parkhauses in Verkaufs- und Wohnräume), ausgezeichnet mit dem Deutschen Städtebaupreis 2010 und dem Deutschen Betonbaupreis 2011



Neubau Einkaufszentrum „Hanse-Carré“ (Wohn-, Büro- und Geschäftshäuser) ausgezeichnet mit dem Deutschen Städtebaupreis 2010

Bild: Christian Richters

Bild: Christian Richters



MicroFe: Systemdarstellung des Bauteils A

mb-news: Welche statischen Besonderheiten waren bei diesem Projekt noch zu berücksichtigen?

Hewing: Wie schon erwähnt gibt es in diesem Gebäude in jedem Geschoss unterschiedliche Nutzungsanforderungen. Deshalb ist keine durchgehende Tragstruktur möglich, tragende Innenbauteile werden also statisch zweimal abgefangen. Die Lasten des 2. und 3. OG (Hotelnutzung) werden abgefangen durch die Decke über dem 1. OG. Die des 1. OG und des EG (Verkaufsfläche) werden abgefangen durch die Decke des 1. UG. Durch die 3D-Modellierung der oberirdischen Baukörper in MicroFe konnten Analyse und Bemessung vollständig in 3D, getrennt für die Bauteile A und B erfolgen.

Schwenken: Außerdem erfolgt die Gründung des Bauwerks auf heterogenen Untergründen. Unterhalb der maximal belasteten Innenstützen müssen bis zu 13.000 kN in den Baugrund eingeleitet werden. Hier ist zur Vermeidung von zu großen Schubbeanspruchungen in der Sohlplatte sicherzustellen, dass die Lasten direkt in den hochtragfähigen

Mergelfels abgesetzt werden und sich nicht innerhalb der Sohlplatte horizontal ausbreiten. Wir haben die Gründung als elastisch gebettete Bodenplatte mit drei unterschiedlichen Bettungsmodulen für die Unterscheidung zwischen Fundamenttieferführung bis auf den Mergelfels, die Flachgründung im darüberliegenden Sand sowie in Teilbereichen unterhalb der Sohle eingebaute Weichpolster bemessen.

Bei diesem Projekt wollte der Prüfer händisch einige Dinge nebengerechnet haben als Kontrolle. Das ist bei Bauten solcher Größenordnung eine übliche Vorgehensweise. Es gab keinerlei Probleme, wir konnten uns voll und ganz auf unsere Software verlassen.

Die Verleihung des Deutschen Städtepreises 2010 für dieses Gebäude nehmen wir als Bestätigung und Wertschätzung für die erfolgreiche Arbeit eines funktionierenden Teams – ebenso wie weitere Auszeichnungen anderer von uns bearbeiteten Projekte, z. B. den Architekturpreis Beton für den Umbau des alten Parkhauses Stubengasse oder den Holzbaupreis NRW für den Wiederaufbau der Kirche in Kevelaar.



Bild: Baufirma Oevermann



Bild: Baufirma Oevermann

mb-news: Auf der Homepage des Büros taucht an verschiedenen Stellen der Begriff „Kreativität“ auf. Wie passen statische Berechnungen, Konstruktionen, vorgegebene Pläne und Kreativität zusammen?

Hewing: Der Begriff „Kreativität“ drückt im Grunde aus, wie umfassend wir unseren Beruf verstehen. Bei jedem Projekt ist der erste Schritt, dass wir uns viel Zeit nehmen, um das Projekt und die Idee des architektonischen Entwurfs zu verstehen. Wir möchten die Anforderungen und Wünsche des Bauherrn bestmöglich umsetzen. Mit diesen Gedanken aus den Gesprächen gehen wir dann im wahrsten Sinne des Wortes nach Hause, bemühen uns um kreative konstruktive Ideen zur Umsetzung, um schon bald erste Vorschläge vorlegen zu können. Diese Arbeitsweise ist für uns das Fundament unserer ganzheitlichen Beratung für Bauherrn und Architekten.

Schwenken: Oft denkt man bei Ingenieurleistungen sofort an statische Berechnungen. Und das gehört ja schließlich in nicht unerheblichem Maß dazu. Der Fleiß, auch die letzte Stütze noch zu berechnen, trägt ebenso zum Gelingen bei wie die gewissenhafte Planungs- und Denkarbeit, ist aber nur der letzte Schritt der Projektbearbeitung. Entscheidende Weichenstellungen zum Gelingen eines Projektes erfolgen zu Beginn. Durch sorgfältige Analyse der Projektparameter und durch ausführliche Variantenuntersuchungen finden wir die auf jedes Projekt maßgeschneiderte Tragwerkslösung. Alle Aspekte zusammen führen zu einem optimalen Ergebnis. Insofern verstehen wir unseren Beruf als eine sehr kreative und herausfordernde Arbeit.

mb-news: Welchen Stellenwert hat das Thema Weiterbildung im Ingenieurbüro Gantert und Wiemeler? Bleibt überhaupt Zeit, Angebote wahrzunehmen im normalen Büroalltag?

Schwenken: Jeder Mitarbeiter sollte mindestens eine fachliche Fortbildung pro Jahr machen. Oft nehmen wir die Angebote der Ingenieurkammern wahr, aber auch die Angebote der Firma mb haben wir schon genutzt. Gerade die Hausmessen mit den zahlreichen Vorträgen sind sehr hilfreich, die mb-Mitarbeiter zeigen anschaulich praxisrelevante Themen. Die Art und Weise ist äußerst ansprechend. Wir verstehen uns dann hausintern als Multiplikatoren für die Kollegen und geben die neuen Informationen weiter. Das funktioniert in der Regel richtig gut.

mb-news: Vielen Dank für das Gespräch und das zur Verfügung gestellte Material. Wir wünschen Ihnen und allen Mitarbeitern des Ingenieurbüros Gantert und Wiemeler persönlich und beruflich alles Gute.

Claudia Nickel
mb AEC Software GmbH
mb-news@mbaec.de



gantert
wiemeler
ingenieurplanung

Gantert und Wiemeler Ingenieurplanung
Krögerweg 17, 48155 Münster
Tel.: 02 51 / 626 34-0, Fax.: 02 51 / 626 34-34
E-Mail: zentrale@gwiMS.de

Tätigkeitsfelder:

- Tragwerksplanung
- Konstruktiver Brandschutz
- Thermische Bauphysik, Bauakustik
- Kostenplanung, Terminplanung, Ausschreibung, Objektüberwachung
- SiGeKO